

einstimmig – vielstimmig. Verständigung und Sprache in einer vielfältigen Gesellschaft.  
3. Nürnberger Integrationskonferenz am 20. April 2013

Workshop 5

### **Die Kinderbuch-Debatte oder Wie sage ich es richtig?**

*Welche Redewendungen benutzen wir, ohne darüber zu reflektieren, oder welche Vorurteile und Stereotypen haben wir, ohne uns deren bewusst zu sein? Ziel des Workshops ist die Sensibilisierung für die Rolle der Sprache und deren Wirkung.*

„Mit Sprache bringen wir die Welt ‚auf den Begriff‘; mit ihr regeln wir weitgehend die sozialen Beziehungen. Sprache ist Bedingung für Machtausübung und selbst eine Macht. [...] Begriffe in denen wir denken, prägen das Bild von der politisch-sozialen Wirklichkeit und beeinflussen Verhalten.“ (Klein, Josef: Sprache und Macht, 2010.)

Sprache ist demnach nie objektiv oder gar neutral, sondern immer subjektiv und kontextabhängig. Der früher in Kinderbüchern übliche und unreflektierte Gebrauch von Stereotypen und Rassismen führt dazu, dass Kinder, die diese Bücher heute ohne kritische Begleitung von Erwachsenen lesen, Rassismen als Selbstverständlichkeit aufgreifen könnten. Bücher sind nicht erst ab dem Zeitpunkt rassistisch, wenn sie Menschen mit Migrationshintergrund herabwürdigend beschreiben, sondern auch indem sie eine Welt aufzeigen, in der es diese überhaupt nicht gibt bzw. der „normale weiße“ Mensch über diesen steht. Nach Meinung der Referentin ist es an der Zeit, diese veralteten kolonialrassistischen Bilder durch moderne und authentische Bilder zu ersetzen.

In dem Workshop wollen wir anhand von Textanalysen und Übungen für das Thema sensibilisieren. Wer spricht wie über was und/oder wen und vor allem wer spricht nicht? Die Teilnehmenden sollen das Wesen von Klischees, Vorurteilen und Diskriminierungen und deren Auswirkungen auf Individuen und Gruppen verstehen lernen. Außerdem wollen wir uns ein gemeinsames Grundverständnis für diskriminierende Äußerungen erarbeiten.

Referentin:

Laila Hermann, Soziologin B.A./interkulturelle Trainerin